

Viel Verständnis für Menschen in Lebenskrisen

Pfarrer Günther Maier-Flaig geht in Ruhestand: Der Öhringer war 27 Jahre am Klinikum Weissenhof Krankenhauseelsorger

Von Margit Stöhr-Michalsky

WEINSBERG Eigentlich wollte er als junger Mensch Kirchenmusik studieren, verrät Günther Maier-Flaig. Doch seine Berufung sollte eine andere werden: die des evangelischen Pfarrers und Seelsorgers. 27 Jahre

„Ihre Zimmertür war stets einladend offen.“

Kollegin zum Abschied

lang lag sein Tätigkeitsbereich in der Krankenhauseelsorge am Zentrum für Psychiatrie in Weinsberg.

Verständnis Nun verabschiedete ihn Matthias Bauschert, Dekan im Kirchenbezirk Weinsberg-Neuenstadt, in den Ruhestand. Umrahmt wurde der Abschiedsgottesdienst in der Kirche im Klinikpark von Gerhard Frisch an der Orgel und Caro-



Günther Maier-Flaig (li.) wurde von Dekan Matthias Bauschert aus dem Dienst des Krankenhauseelsorgers in den Ruhestand verabschiedet. Foto: Margit Stöhr-Michalsky

lin Engelhardt an der Querflöte. „Sie hatten viel Verständnis für Menschen in schwierigen Lebenslagen“, bescheinigte ihm der Dekan. Das „Haus der Seelsorge“ sei hier ein

hervorragender Anlaufpunkt gewesen. Bauschert erinnerte an die Stationen des scheidenden Pfarrers, der in Öhringen wohnt. An eine Stelle als Ausbildungsvikar in Stuttgart-

Rohr schloss sich sodann der Dienst in Schorndorf und die Ausbildungszeit am Klinikum Weissenhof an. Eine Pfarrstelle in Bitzfeld folgte, ehe Maier-Flaig 1994 schließlich als ständiger Seelsorger am Weissenhofer Klinikum antrat.

Er füllte die Stelle zuerst zu 100 Prozent aus, nach einem berufs begleitenden Studium vor zehn Jahren zu 50 Prozent. „Die Zimmertüre war stets einladend offen“, berichtete Bärbel Herrmann-Kazmaier, Kollegin des scheidenden Seelsorgers am Klinikum. „Zugewandte Augen, ein offenes Ohr und ein weites Herz“, so habe sie ihren Kollegen kennengelernt. „Du hattest immer das Wohl der Patienten im Blick“, bestätigte sie.

Familienzeit „Mir ist wichtig, dass Menschen mit psychischen Belastungen beziehungs-fähig werden“, beschrieb Maier-Flaig seine intensiv begleitende Aufgabe und zugleich Berufung. Dazu gehörten die

persönlichen Gespräche und der wöchentliche Patiententreff, ebenfalls der Austausch im Selbsthilfekreis der Angehörigen psychisch kranker Menschen.

Viele Gottesdienste fanden mit Günther Maier-Flaig in der Kirche oder auf Stationen statt. Auch in seiner letzten Predigt in der Klinik-Kirche war die Nähe zu den Menschen spürbar. Er sprach frei und am Altartisch auf Augenhöhe zu den Gottesdienstbesuchern. Zum Bibeltext des Johannesevangeliums „Jesus und die Ehebrecherin“ knüpfte er Bezüge zu realen Lebenssituationen.

„Sie werden in Ihrem Ruhestand neue Akzente setzen können“, prophezeite Dekan Matthias Bauschert nach der Entpflichtung aus dem Kirchendienst. Das beliebte Orgel- und Klavierspiel wird Günther Maier-Flaig künftig hobbymäßig in Öhringen intensiver pflegen können. Hinzu kommen Fahrradtouren mit Frau Dorothee und mehr Zeit für die Enkel der drei erwachsenen Kinder.